



Wussten Sie schon?...

dass das Gnadenbild der Muttergottes von Schönstatt erst nach der Gründung vom 18. Oktober 1914 ins Kapellchen kam? Am 19. April 1915, vor 100 Jahren, trat dieses Bild seinen Siegeszug durch die Welt an, indem es aus einem Trödelladen in Freiburg (DE) seinen Weg nach Schönstatt fand.

dass die spätmittelalterliche St. Bernhardskapelle in Quinten, gegenüber von Quarten gelegen, vor 250 Jahren erbaut wurde? Das 250-Jahr-Jubiläum wurde am Pfingstmontag, 25. Mai, mit einer feierlich gestalteten Heiligen Messe würdig begangen. Die Kapelle St. Bernhard wurde 1765 als Ersatz für eine in vorreformatorischer Zeit gegründete Kapelle neu errichtet. In einem Visitationsbericht von 1636 heisst es: «In Quinten eine Kapelle des heiligen Bernhard; sie ist nicht gross, innen sehr gering und gänzlich ruinös, die Wand gegen den See droht dem Einsturze.» Die Kapelle stand nahe am See-

ufer. 1761 zerfiel sie. 1762 erfolgte die Schenkung eines Bauplatzes am heutigen Standort. Abt Bonifaz III. von Pfäfers, liess die neue Kapelle in der Mitte des Dörfleins erbauen. 1919 kam es zu einer Renovation, 1985/86 zu einer integralen Restauration.

dass das Schönstatt-Kapellchen in Quarten in diesem Jahr ein Jubiläum begeht? Vor 60 Jahren wurde die Kapelle am 20. November 1955 durch Bischof Josef Meile aus St. Gallen eingeweiht. Am Samstag, 24. Oktober wird dieser 60. Geburtstag mit der Schönstatt-Bewegung und allen Interessierten gefeiert.

13.30 Uhr Beginn - Festakt
15.30 Uhr Festgottesdienst mit Bischof Markus Büchel, St. Gallen
anschliessend Fest der Begegnung
Anmeldung erforderlich - Informationen auf der Webseite der Schönstatt-Bewegung: www.schoenstatt.ch

15% Rabatt auf Reservationen zwischen 22. Dez. 2015 - 8. Jan. 2016

Sie buchen bis spätestens 31. Oktober 2015 ein Arrangement in der Zeit vom 22. Dezember bis 8. Januar 2016 und profitieren von 15% Frühbucherrabatt.

Geniessen Sie nicht nur das weihnachtlich-festliche Ambiente in unserem schön geschmückten Haus. Gönnen Sie sich zusätzlich kleine unvergessliche Erlebnisse

wie: Weihnachtsprogramm und Weihnachtsfeier am 24. Dezember; festliches Weihnachtskonzert; Krippenbesuche für Kinder und Erwachsene; Gottesdienste; Krippensingen mit den Marienschwestern; Silvesterprogramm und natürlich das herrliche Wintergebiet Flumserberg mit zahlreichen Möglichkeiten. Die Mitarbeitenden und Marienschwestern begrüssen Sie!

In einer neuen Familie angekommen

Am 8. Februar war es soweit. Elf junge Frauen (Novizinnen) aus Burundi empfingen anlässlich ihrer Einkleidungsfeier auf der Missionsstation Mutumba das Kleid der Marienschwestern. Aus der Schweiz nahmen Sr. Pia-Marit Rüttimann (Provinzoberin) und Sr. Ursula-Maria Bitterli (Assistentin) an diesem schönen Familienfest teil. Beide Schwestern weilten zu einem Besuch der Delegatur in Afrika.



Wie Sie inzwischen aus den Medien erfahren konnten, herrscht erneut eine schwierige politische Situation im Land. Die Marienschwestern und Patres sind dankbar für unser Gebet und die Unterstützung aus der Schweiz.



Bildungszentrum Neu-Schönstatt

Josef-Kentenich-Weg 1
8883 Quarten
Schweiz
T +41 (0)81 511 02 00
F +41 (0)81 511 02 02
reception@neuschoenstatt.ch
www.neuschoenstatt.ch

Impressum

Herausgeber
Schönstätter Marienschwestern, 8883 Quarten
Postcheck-Konto 70-4175-8
Redaktion und Gestaltung
Sr. M. Monja Schnider
Erscheinungsweise & Auflage
2 x jährlich, 9 000 Stk.

FORUM NEUSCHÖNSTATT

SERQUA® Rezertifizierung

Im Mai haben sich die MitarbeiterInnen des Bildungszentrums durch ein externes Audit neu unter Beweis gestellt. Geprüft wurden eine wertorientierte, auf die Bedürfnisse der Gäste ausgerichtete Betriebsführung; kontinuierliche Qualitätssicherung und -verbesserung aller Serviceleistungen; Einkauf, Lagerung, Verwendung, Produktion und Verkauf von Materialien und Dienstleistungen unter Beachtung von Wirtschaftlichkeit, Hygiene-, Sicherheits- und Umweltrichtlinien und anderes mehr. Die vom Zentrum freiwillig durchgeführte Zertifizierung brachte ein erfreuliches Resultat ans Licht und zeigt, dass sich die Servicequalität auf einem hohen Niveau bewegt. Das Management-System Zertifikat über die **Servicequalität**, kurz SERQUA® genannt, entspricht den Normforderungen der DIN EN ISO 9001:2000 und ist wieder zwei Jahre gültig.

Lehrabschlussprüfungen

Zwei Lernende haben sich in den letzten Wochen den Berufsabschlussprüfungen mit EFZ (Eidgenössisches Fach-Zeugnis) stellen müssen. Raphaela Stocker aus Oberriet schliesst ihre Ausbildung als Fachfrau Hauswirtschaft ab und Lara Scherrer aus Unterterzen beendet ihre Lehre als Koch. Das Lehrverhältnis dauert noch bis Ende Juli. Beiden neuen Berufsfachleuten wünschen wir alles Gute für die Zukunft.



Die kleinen Dinge im Grossen sehen

Herz in einer Pappel (Garageneinfahrt in Neu-Schönstatt)

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Kleine Dinge im Grossen sehen. Das fällt uns nicht immer in den Schoss. Dennoch gibt es Augenblicke, da erblicken wir tatsächlich im Gewöhnlichen das Aussergewöhnliche. Aus Kleinem, Unscheinbarem kann Grosses und Bedeutendes werden. Noch immer wirken die Erlebnisse der 100-Jahr Jubiläumsfeiern der Schönstatt-Bewegung nach. Ein kleiner Akt mit einer Handvoll Menschen im Jahr 1914 und dessen Wirkung über alle Kontinente hinweg, zeigte sich in einem wahrlich fulminanten Licht und einer relativ grossen Menschenmenge sowohl in Schönstatt (DE), in Quarten als auch in Rom im Jahr 2014. Und dennoch, wie es ein junger Mann ausdrückte: «im Vergleich zur ganzen Gemeinschaft der Kirche, doch ein verschwindend kleiner Teil. Aber wenn man bedenkt, was dieser kleine Teil der Kirche, die Schönstatt-Bewegung, alles bewegte. Das ergreift mich und ist staunenswert.»

Einige kleine Dinge, die oft ungesehen geschehen, zeigen wir in diesem Forum. Auf Seite zwei informieren wir sie über Renovationen und Verbesserungen für unsere Gäste, die bis Ende August alle umgesetzt sein sollten. Was ein kleines «Zauberwort» bewirken kann, damit drückt Sr. Pia-Marit Rüttimann, die Provinzoberin der Marienschwestern, ihren Dank an Sie alle aus. «Qualität kostet nichts», heisst es auf Seite drei. Wenn sie nichts kostet, entsteht sie wohl durch eine ganze Kette von Kleinigkeiten. Wie, das lesen Sie in den Aussagen unserer Bereichsleitungen und deren Stellvertretern, die sich im Bildungszentrum stets um das Wohl der Gäste mühen.

Wenn Sie sich das nächste Mal klein und ohnmächtig fühlen, wünsche ich Ihnen: sehen Sie Ihr kleines Leben im Licht des Grossen und erfahren Sie, wie Pater Josef Kentenich es ausdrückt: «Du (Gott) bist 's, der grösste Werke nur durch die Kleinsten tut!» Lassen wir IHN doch auch etwas tun! In diesem Sinn wünsche ich Ihnen einen «grossen, grossartigen» Sommer!

Schwester M. Monja Schnider



Was sich so still und leise tut

Spieglein, Spieglein an der Wand

Jetzt können Sie testen: ... wer ist die/der Schönste im ganzen Land? Im Juni werden in allen Zimmern an einer Schranktür Spiegel angebracht. Ein lang gehegter Wunsch von vielen Gästen kann damit endlich erfüllt werden. Eine weitere unauffällige, aber wirksame und vor allem spürbare Verbesserung wird im Juli umgesetzt. Alle Fenster und Balkontüren werden mit Dichtungen ausgerüstet. Der einzige «Nachteil», der sich aus dieser Massnahme ergibt, ist: Sie werden künftig keine wunderbaren Naturpeifkonzerte des Föhnwindes mehr geniessen können.

Neue Stuhlbezüge und Vorhänge

Bereits ausgemessen und in der Ausführung befinden sich zur Zeit neue Tagvorhänge für die Zimmer. Im Laufe des Juni und Juli werden diese in den Zimmern angebracht. Die Sitzpolster der Zimmerstühle erhalten in den kommenden Monaten neue Bezüge.

Röstiwoche

Vom 16. bis 25. Mai wurde erstmals zur Röstiwoche ins «Rösti-rant Neu-Schönstatt» eingeladen. Die Auswahl der Rösti stiess auf gutes Echo. Erfreulich viele Gäste konnten wir in dieser Woche von der hohen Qualität aus unserer Küche überzeugen. Vom 27.09. bis 11.10. laden wir Sie alle schon jetzt erneut zu den Wildwochen ein.

Digitales Telefon und Fernseher

Die Umstellung unserer Telefonanlage ist nach normalen Startschwierigkeiten und einigen unvorhersehbaren Problemen mittlerweile auf einem guten Weg. Beim digitalen Fernsehen hat sich die Bedienung in den öffentlichen Räumen als eine hohe Herausforderung für manche Gäste gezeigt. Wir arbeiten noch an einer Vereinfachung der Bedienung. In diesem Bereich findet zur Zeit eine rasante Entwicklung statt.



Das Zauberwort

Liebe Leserinnen und Leser

Haben Sie auch so ein Wort, das Sie im Alltag begleitet, an das Sie sich erinnern, wenn Sie nicht weiter wissen? Ein Wort, das Ihnen Sicherheit und innere Ruhe vermittelt?

Für Pater Kentenich war es das Wort: Mater habebit curam (Mhc), die Mutter wird sorgen. Als unsere ersten Schwestern nach Brasilien reisten, gab er ihnen mit auf den Weg: „Lernen Sie, alle Schwierigkeiten mit dem Zauberwort Mhc zu lösen.“ Und den Ehepaaren in Milwaukee/USA erklärte er: „Was muss ich ihr (der Gottesmutter, bei

Schwierigkeiten) dann sagen? <Des is dei Sach, des is dei Sach!> Dafür pflegen wir lateinisch zu sagen: **Mater habebit curam!**“

Das Liebesbündnis, dessen 100. Geburtstag wir am vergangenen 18. Oktober 2014 feierten, ist ein gegenseitiges. Wir stellen uns der Gottesmutter zur Verfügung für das, was sie in der Welt bewirken möchte und bringen ihr dafür unsere Beiträge. Da dürfen wir auch mit ihren Geschenken rechnen.

Wenn wir unseren Dank für Ihre grossherzige Unterstützung unserer verschiedenen Projekte in unser

Schönstatt-Heiligtum bringen, vertrauen wir der Gottesmutter immer auch Ihre Anliegen an und beten für Sie. Als unsere Mutter kann Maria uns weder vergessen noch verlassen. Sie kennt sich auf Erden ebenso gut aus wie im Himmel. Sie ist unsere sorgende Mutter in allen Schwierigkeiten und Herausforderungen unseres Lebens. Mhc!

*Schwester Pia-Marit Rüttimann,
Provinzoberin*

Qualität kostet nichts

...aber sie wird einem nicht geschenkt. (Philip B. Crosby) Qualität in allen Bereichen lassen sich unsere Bereichsleiter/innen und ihre Stellvertretungen im Bildungszentrum in der Arbeit mit ihren Mitarbeitenden durch ihren Einsatz gerne etwas für unsere Gäste kosten. Wir stellen sie Ihnen heute im ersten Teil einer Serie vor.

Vreni Menzi - Réception

Bereichsleiterin seit 2013/E 2007

Das freut mich an meiner Stelle:

Die Kombination von administrativer Arbeit, persönlichem Gästekontakt und der Teamführung gefällt mir sehr gut. «Meine» Abteilung ist mit allen anderen Bereichen extrem vernetzt. Vieles muss gemeinsam geplant und mitgedacht werden. Wir sind das «Herz des Hauses».

Damit wollen wir unsere Gäste positiv überraschen:

Wir versuchen jeden Gast individuell zu behandeln, seine Wünsche zu erraten, bevor sie ausgesprochen sind. Was können wir den Gästen Gutes tun, damit sie erfahren können, wir nehmen sie so an, wie sie sind.

Das gefällt mir an der Schönstatt-Bewegung:

In dieser Bewegung finden Menschen in jeder Altersphase und Lebenssituation einen Platz. Die Philosophie von Pater Kentenich ist auch heute noch aktuell und modern. Sie passt auch für unsere Zeit und kann von den Menschen praktisch gelebt werden.



Ramona Baumer - Réception

Stv-Bereichsleiterin seit 2013/E 2010

Das freut mich an meiner Stelle:

Als Stellvertreterin der Bereichsleiterin macht es mir Spass, mit ihr zusammen Lösungen für Probleme jeglicher Art zu finden. Es motiviert mich auch, wenn ich anderen weiterhelfen kann und ich mein inzwischen gewachsenes Wissen im Betrieb weitergeben kann.

Damit wollen wir unsere Gäste positiv überraschen:

Mir ist eine prompte Bedienung sehr wichtig! Die Gäste sollen so schnell als möglich bedient werden und wir sind bemüht ihre Wünsche so weit es in unseren Möglichkeiten stets optimal zu erfüllen.

Das gefällt mir an der Schönstatt-Bewegung:

Jeder kann einen Platz finden und sich einbringen; es gibt sehr viele Möglichkeiten. Auch das Familiäre unter den Schönstättlern finde ich sehr schön.

Monika Good - Küche

Küchenchef seit 2014/ E 2014

Das freut mich an meiner Stelle:

Wenn Gäste zufrieden sind, bin ich glücklich. Ich arbeite gern mit Lebensmitteln. Das Führen von Mitarbeitern und Wissen weiterzugeben bereiten mir ebenfalls Freude.

Damit wollen wir unsere Gäste positiv überraschen:

Die Qualität soll verlässlich, gleichbleibend hochstehend, gut sein. Natürlich streben wir im Team nach wie vor eine stetige Steigerung des Niveaus an. Dabei achten wir darauf, nicht alles auf einmal zu ändern.

Das gefällt mir an der Schönstatt-Bewegung:

Bei der Schönstatt-Familie herrscht eine freundliche Stimmung und ein respektvoller Umgang.



Erwin Huber - Küche

Stv-Küchenchef seit 2011/ E 1998

Das freut mich an meiner Stelle:

Seit ich nicht mehr Küchenchef bin, kann ich mich in der Bäckerei voll einsetzen. Das Ausprobieren und kreieren von neuen Desserts für die Gäste macht mir Spass.

Damit wollen wir unsere Gäste positiv überraschen:

Die Desserts versuche ich mit Sorgfalt und einer grossen Abwechslung herzustellen. Dadurch soll auch das Familiäre auf dem Buffet ausstrahlen. Gerne würde ich noch mehr Torten für Geburtstage oder Hochzeiten machen.

Das gefällt mir an der Schönstatt-Bewegung:

Die grosse internationale Gemeinschaft. Mich beeindruckt, dass die Geistigkeit vor allem durch die Schwestern auch auf die Angestellten ausstrahlt. Bei uns ist es wie in einer grossen Familie.